

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
**Wilsdruff, Tharandt,
Rosen, Siebenlehn und die Umgegenden.**

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsammt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Nr. 100.

Dienstag, den 17. December

1878.

**Die Schnitt- und Modewaaren-Handlung
von Anna Beeger in Wilsdruff am Markt**
empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfest ihr Lager von modernen Kleiderstoffen sowie alle in dies
Fach einschlagende Artikel in reicher Auswahl zu möglichst billigen Preisen.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts - Ausstellung

erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen und empfehle eine reiche Auswahl von
Pfefferkuchen-Figuren, vorzüglich geschmackhaftes **Christbaum-Confect**,
feinsten **Nürnberger** und **Basler Lebkuchen**, **Nusskuchen**,
Mandekuchen, einfache und gefüllte, feinste **Chocolad-Praline**
mit sehr geschmackhafter Füllung.

Um gütige Beachtung bittet

C. R. Sebastian.

Grösste Spielwaaren-Ausstellung!

Billigste Einkaufsquelle für Weihnachtsartikel!

Laubsägekasten von Mt. 3,80 an, Laubsägeholz, Laubsägebügel 75 Pf., Werkzeugkasten, fein polirt, Kleiderständer, Schirmständer,
Papierkörbe, Rauch- und Schreibservice, Garderobehalter, Schlüsselhalter 50 Pf., Handtuchhalter 50 Pf., Nähchatouillen, fein pol.,
Mt. 1,50, Holzleuchter, Eckbrotter, acht polir. Spiegeltoiletten, Zucker-, Cigarren- und Handschuhkasten, pol., 50 Pf., 3 Büchsen Ricci-
nusöl-Pomade in Toilette-Karton Mt. 1,50, Theater, Festungen, Puppenstuben, Küchen, Neuheit: Federballflinten, Zinnsoldaten, Säbel,
Pickelhauben, Trommeln, Reisszeuge, Zinn- u. Porzellanservice für Kinder, Lichtdillen, Confecthalter, Christbaumlocken, Spielschachteln
von 9 Pf. an, Tuschkasten von 8 Pf., Wagen, Pferde, ganz stähl. Schlittschuhe 3 Mt., Bilderbücher und Brieftaschen.
Speziell mache noch ganz besonders aufmerksam auf mein großes Lager elegant gekleideter **Puppen**, **Täuflinge** mit Stimme und Zieh-
flasche, Neuheit, **Puppenköpfe**, **Puppengestelle**, **Schuhe**, **Strümpfe** und **Schmuck** etc. etc.
Durch Masseneinkäufe bin ich im Stande, ein mich beehrendes Publikum **concurrenzlos billig** zu bedienen.
Mit aller Hochachtung

Wilsdruff.

Aug. Schmidt.

Zur bevorstehenden Weihnachts-Saison halten wir unsere

Weihnachts - Ausstellung

in **Kurz-, Galanterie-, Puppen & Spielwaaren**
einer gütigen Beachtung empfohlen und verweisen wir noch speciell auf die von uns herausgegebenen Placate.

F. Thomas & Sohn.

Die Herrenkleider-Fabrik

von **A. Lewinsohn, Dresden, Annenstraße Nr. 10,**

empfehl't ihr Lager in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben in riesiger Auswahl, als:

Winter - Ueberzieher, Röcke, Hosen, Jaquettes, Joppen, Reisemäntel, Westen,

Schlafröcke

und **sämmtliche Artikel in Knaben-Anzügen** zu äußerst billigen Preisen. Zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle den geehrte
Damen mein reich sortirtes Lager in sehr schönen **Schlafröcken**.

A. Lewinsohn, Dresden, Annenstraße 10.

W. S. Schweizer, Zürich, Dräcker,

Manufactur, Seiden- und Modewaaren-Geschäft.

Grösste Auswahl.

Zum bevorstehenden Weihnachtstfeste halte ich mein mit allen Zierarbeiten reich ausgestattetes Lager bei nur ganz soliden Waaren unter Zusicherung der denkbar billigsten Preise bestens empfohlen.

Billigste Preise.

Lager in Kleiderstoffen

enthält nur die neuesten Muster in allen modernen Farben von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sachen; **Lustres**, schwere Waare, alte Elle 35 Pf.

Matelassé, Silks etc. Stollan, Velour façonné etc., Robe bis zu 45 Wr.

Sprachvolle Gesellschaftsleider, Guipure à jour, Mozambique, Griseille etc.

Auf meine stark gefarbenen einfarbigen reinwollenen **Irish Serge und Serge royale** mache ich in Folge ihrer schönen Farben und guten Tragens noch besonders aufmerksam.

Schwarze und contente Seidenstoffe, sämtlich direct aus Lyon bezogen, empfehle ich unter Garantie des soliden Tragens zu allen Preisen.

Schwarze Ribberstoffe führe ich in nur vorzüglichster, bewährten Qualität und erlaube ich mir, die Kaufmännlichkeit des geehrten Publikums ganz besonders auf meine **schwarzen Cachemires** aufmerksam zu machen, denen ich ganz besondere Sorgfalt widme.

Um tausch nicht convenirender Gegenstände nach dem Feste bereitwilligst!

Filzröcke

von den billigsten bis zu den elegantesten in allen modernen Farben: grau, mode, marineblau, olive, bordeaux etc., mit dauerhafte Arbeit, civile Preise, für Erwachsene und Kinder.

Moirée- & Steppröcke, eigene Herstellung, sehr preiswerth.

Moirée- & Alpaca-Schürzen, **blaugebundene Leinen-Schürzen** mit und ohne Gab.

Seidne Herren-Taschentücher, ächt ostindische, vorzüglich in der Waare, **seidene Taschentücher**, bunte Battiste-Taschentücher für Erwachsene und Kinder.

Seidene Damen-Cachenez in weiß u. content, nur ganz neue prachtvolle Dessins v. 60 Pf. bis 6 Wr. 60 Pf.

Seidene Damen-Chälchen v. 25 Pf. an, neue geschmackvolle Sachen.

Herren-Cachenez in Wolle, Halbseide und Seide zu allen Preisen.

Stofftafel

führe in nur ganz vorzüglicher, besser, reinwollener Qualität. Großartige Auswahl. **Moltons, Tafel etc.**

Halb-Lama, nur beste Qualität, alte Elle zu 40 und 45 Pf.

Leinwand in allen Farbenstellungen, einfarbig, carrirt und gestreift. Hierbei mache ich auf meine mit großem Erfolge eingeführten **laquard-Velours**, zu Gardes und Schürzen, als etwas ganz Appartees, noch besonders aufmerksam.

Bettzeuge, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit, nur ganz vorzügliche Qualität, besonders als Bettzeuge für Diensthöfen geeignet.

Bettletts in allen Größen, **Handtücher**, abgepaßt und nach der Elle.

Höfenzeuge in Wolle und Halbseide, nur reines ländliche Gattungen.

Châlettücher

in reiner Wolle, vom einfachsten bis zum elegantesten.

Spitztücher mit und ohne Franzen, neue Sachen.

Herren- und Knaben-Weiseplaid empfehle ich als besonders zu Geschenken geeignet.

Reisedecken für Herren und Damen, in Plüsch und Velour.

Teppiche in allen Größen und Stoffen, **Plüsch, Gips, Germania, Bismarck** etc. **Bettvorlagen** in allen Stoffen, ganz neue Sachen.

Zischdecken in Gobelin, Plüsch, Zuch, Diamant, Damast.

Magazin fertiger Damen-Garderobe

ist durch bedeutende Nachsendungen wiederum auf das reichhaltigste in nur geschmackvollen Dessins assortirt und bietet in Betracht der enorm billigen Preise die beste Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen: **Nichtanliegende Double-Jaquettes** von 6 Wrart an, **anliegende Double-Jaquettes** von 7,50 Wrart an, **Regenpaletots** von 8 Wrart an, **Kammgarn- & Double-Paletots** von den billigsten bis zu den feinsten etc. etc.

Zur Selbstanfertigung

größtes Lager der modernsten Confections-Stoffe: **Mousse, Kammgarnstoffe, Doubles** etc. etc. **Wolle in Lager von**

5/4 Br. Mohair-Püschchen, alte Elle 5 Wr. 50 Pf., 6 Wr. 50 Pf. u. 8 Wr. — Pf., die sich in Folge ihres soliden Tragens und feinsten Sammetartigen Aussehens allgemeiner Beliebtheit erfreuen, bringe ich in empfehlender Erinnerung. **Patent- & seidne Sammete** in schwarz und content, vorzüglich im Tragen, zu allen Preisen.

Robert Bernhardt,

Sammet-, Seiden- & Modewaaren-Manufactur,

DRESDEN.

Die Zusammenstellung meiner diesjährigen **Weihnachts-Preis-**
Liste zeigt die Menge praktischer

Weihnachts-Geschenke

wie sie im täglichen Leben von Jedermann gebraucht werden können.

Von 1 bis zu 3 Mark:

Für 8 Pf. bis zu 1 Mk.	hundertlei verschiedene Artikel,
1 Mk. — Pf.	1 reinleinen blaue Lak-Schürze,
1 — —	1 weiß-seidenes Taschentuch,
1 — —	1 grau 1/2 lein. Damast-Nächtisch-Decke mit bunt gewebter Kante u. Franse,
1 — 5	1 weißes Tischtuch mit Blumen-Muster,
1 — 10	1 roth- und schwarz-wollene Nächtisch-Decke,
1 — 10	1 schwarz-seidene Cravatte,
1 — 10	1 großes halbseidenes Herren-Cachenez,
1 — 20	1 Alpaca-Noiré-Schürze mit Lak,
1 — 20	1/2 Dyd. weiße Damentaschentücher,
1 — 25	1 reinwollenes Lama-Kopftuch,
1 — 25	1 schwarzes Herren-Cachemir-Tuch,
1 — 30	1 reinleinen blau bedruckte fertige Lak-Schürze Pa. mit Tasche,
1 — 40	1 reinleinenes weißes Tischtuch,
1 — 40	1 halbseidenes Cachenez, bunt,
1 — 40	1 graue halbseidenen Kommodenbede mit bunter Kante und Franse,
1 — 50	1/2 Dyd. graue Handtücher,
1 — 50	1 Noiré-Schürze mit Plüsch-Bolant,
1 — 50	1 roth- und schwarz-wollene Kommodenbede,
1 — 60	1 Herrenhemd,
1 — 60	1 elegantes, gestreiftes Kopftuch mit Franse,
1 — 60	1 bunt-seidenes Herrentaschentuch,
1 — 60	1 seidener Schal mit Goldstickerei,
1 — 65	1/2 Dyd. weiß-seidenen Taschentücher,
1 — 75	1 roth-weiße Damast-Kommodenbede,
1 — 75	1 Ananastuch (Taschentuch),
1 — 90	1 abgepaßten Lustrerod,
2 — —	1 Waffelbettdecke,
2 — —	1 Sophtepich,
2 — —	1 großes gestreiftes Herrenhemd,
2 — —	1 8/8 1/4 graue Damast-Tisch-Decke,
2 — —	1 großes weiß-seidenes Damentuch,
2 — —	1 Alpaccaschürze mit Tülleneinfah,
2 — —	1/2 Dyd. weiße Servietten mit Blumenmustern,
2 — 25	1 Filzrod mit gesteppter Vordure,
2 — 25	1 8/8 1/4 Damasttischstuch mit bunter Kante,
2 — 25	1 schwarze Cachemirweste für Herren,
2 — 25	1 Dyd. weißleinenen Taschentücher mit bunter Kante,
2 — 50	1 roth- und schwarz-wollene Tischdecke,
2 — 50	1 10/10 1/4 graue Damasttischbede mit Franzen,
2 — 50	1 wollenes Kinderplaid mit Franse (carrirtes Muster),
2 — 60	1 wollenes Körperherrenhemd,
2 — 60	1 reinseidenes Herren Cachenez,
2 — 75	1 Filzrod,
2 — 75	1 10/4 weißes Tischtuch mit Blumenmuster,
2 — 75	1 rothweißleinenen Damast-Kommodenbede mit Franzen,
2 — 75	1 Tüllentuch, Waffelgewebe mit Fantasiefranse,
2 — 75	1 8/10 1/4 Zwirnleinenes Tischtuch,
2 — 75	1 großes seidenes Herrentaschentuch,
2 — 80	1 wollenen abgepaßten Kantenrod,
2 — 80	1 abgepaßten Noirérod.

Von 3 bis zu 10 Mark:

Für 3 Mk. — Pf.	1 elegantes Tüllentuch mit Franzen,
3 — —	1 schwarzweißseidenes Körper-Herrenhemd,
3 — 25	1/2 Dyd. weißleinenen Taschentücher,
3 — 50	1 Filzrod,
3 — 50	1 einfarb. weiß. ostind. Nagasaki,
3 — 50	1 Stück weißen Kleidermull 9 Meter,
3 — 50	1 Dyd. weiße Batist-Taschentücher mit bunter Kante,
3 — 75	1 Waffel-Bettdecke, indigoblau,
4 — —	1 Bettvorlage von Plüsch, mit Kante,

Von 3 bis zu 10 Mark:

für 4 Mk. — Pf.	1 Filzrod mit Plüsch-Bolant,
für 4 Mk. — Pf.	1 Dyd. weißleinenen Kindertaschentücher,
für 4 Mk. 25 Pf.	1 türkische rothe Waffel-Bettdecke,
für 4 Mk. 50 Pf.	1 großes Umschlagetuch für Damen,
für 4 Mk. 50 Pf.	1 schwer seidenes Cachenez, neueste Farben u. Muster:
für 5 Mk. — Pf.	1 Stubenteppich,
für 5 Mk. — Pf.	4 Meter schwarzen Patent-Sammet zu 1 Paletot,
für 5 Mk. — Pf.	1 abgepaßten reinw. Noirérod,
für 5 Mk. — Pf.	1 großes Knabenplaid, reine Wolle,
für 5 Mk. 25 Pf.	1 abgepaßte Robe, 12 Meter Großgrain,
für 5 Mk. 75 Pf.	1 bunte Nips-Tischdecke,
für 6 Mk. — Pf.	1 elegante wollene Vellurine mit Franzen,
für 6 Mk. — Pf.	1 großes Damen-Umschlagetuch, reine Wolle,
für 6 Mk. — Pf.	1 Schock graue Handtücher,
für 6 Mk. — Pf.	1 Stück weiß Tarlatane zu 1 Ballrobe,
für 6 Mk. 30 Pf.	1 abgepaßte Robe, 12 Meter Roubeaulé,
für 6 Mk. 30 Pf.	1 abgepaßte Robe, 12 Meter jaquiel Großgrain,
für 6 Mk. 70 Pf.	1 abgepaßte Robe, 12 Meter beige-Lustre,
für 7 Mk. — Pf.	1 Reisdecke,
für 7 Mk. 20 Pf.	1 abgepaßte Robe, 12 Meter einfarb. Lustre,
für 8 Mk. — Pf.	1 Dyd. abgepaßte gewebte Zwirnleinenen Handtücher,
für 8 Mk. — Pf.	1 abgepaßte Robe, 12 Meter schwarz. Lustre,
für 8 Mk. 40 Pf.	1 abgepaßte Robe, 12 Meter Popeline Victoria,
für 9 Mk. — Pf.	1 Stück 8/4 weiße Zwirn-Gardinen von 39—40 Ellen,
für 9 Mk. 60 Pf.	1 abgepaßte Robe, 12 Meter Byzancia.

Von 10 Mark und darüber:

Für 10 Mk. 80 Pf.	1 abgepaßte Robe, 12 Meter Façonné,
für 10 " 80 "	1 abgepaßte Robe, 12 Meter einfarb. Long-Nips,
für 10 " 80 "	1 abgepaßte Robe, 12 Meter schwarz Alpaca,
für 10 " 80 "	1 abgepaßte Robe, 12 Meter schwarz Long-Nips,
für 11 " — "	1 Schock graue Handtücher,
für 12 " 60 "	1 abgepaßte Robe, 12 Meter carrirtes Tartan,
für 12 " 60 "	1 abgepaßte Robe, 12 Meter einfarb. reinwoll. Nips,
für 14 " — "	1 abgepaßte Robe, 7 Meter schwarzen Cachemir,
für 14 " — "	1 Schock 5/4 Halbkleinwand,
für 14 " — "	1 Schock weiße Handtücher,
für 15 " — "	1 abgepaßte Robe, 12 Meter Matelassé,
für 15 " — "	1 abgepaßte Robe, 12 Meter schwarz. reinwoll. Nips,
für 15 " 60 "	1 abgepaßte Robe, 12 Meter reinw. Prima-Nips,
für 16 " — "	1 Schock 11/8 Halbkleinwand,
für 16 " — "	1 Schock weiße Handtücher,
für 16 " 80 "	1 abgepaßte Robe, 12 Meter Matelassé,
für 18 " — "	1 abgepaßte Robe, 12 Meter Damajé,
für 18 " 50 "	1 abgepaßte Robe, 7 Meter doppeltbreit reinwollenen schwarzen Cachemir,
für 19 " — "	1 Schock 6/4 Halbleinen,
für 21 " — "	4 Meter schwarz Seiden-Sammet zu 1 Paletot,
für 21 " 50 "	1 Schock 5/4 reines Leinen,
für 21 " 60 "	1 abgepaßte Robe, 12 Meter schwarz. reinw. Diagonal.


Roben zu 24, 27, 30 und 36 Mark:

Für 24 Mk. 50 Pf.	1 Schock 5/4 Reinleinen,
für 25 " 50 "	1 Schock 6/4 Reinleinen,
für 26 " 50 "	1 abgepaßte Robe, 10 Meter schwarzen Tasset,
für 27 " — "	1 Schock 6/4 Reinleinen,
für 27 " 50 "	1 Schock 8/4 Hausmacherleinen,
für 29 " — "	3 Meter breiten schwarzen Lyoner Seiden-Sammete zu 1 Paletot,
für 35 " — "	1 abgepaßte Robe, 10 Meter schwarz. Faille.

Seiden-Roben

zu 40, 50, 53, und 60 Mark.

Es dürfte kaum nöthig sein zu bemerken, daß es nicht möglich ist, der Aufstellung meiner Weihnachts-Artikel an dieser Stelle diejenige Ausdehnung zu verleihen, als es mein überreiches Waaren-Lager nur gestatten würde. Jeder Besucher findet in Wirklichkeit zu allen den angeführten Preisen zehnfach größere Auswahl.

 Alle gekauften **Weihnachts-Geschenke** können nach Uebereinkunft bis zum 31. December c. umgetauscht werden.

22-23. Parterre und 1. Etage 22-23.

Freiberger Platz.

Bum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich:

Elemé-Rosinen, Pfund 42 und 45 Pf.
Sultania-Rosinen, Pfund 60 Pf.
Zanté-Corinthen, Pfund 45 Pf.
süße Mandeln, Pfund 100 Pf.,
bittere Mandeln, Pfund 110 Pf.,
ganzen Melis, Pfund 46 u. 48 Pf., im Brod
45 u. 47 Pf.,
gem. Melis, Pfund 42 u. 45 Pf., bei 10 Pfund
40 u. 43 Pf.,
Genueser Citronat, Pfund 100 Pf.,
beste schl. Fassbutter, Pfund 110 Pf.

Franz Hoyer.

Bramsche Stückhesen,

täglich frisch, empfiehlt

Franz Hoyer.

Cigarren

in eleganten Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück, empfiehlt als
passendes Weihnachtsgeschenk

Franz Hoyer.

Jagdwesten, 7 bis 10 Mark,
Frauenwesten, 2 bis 5 1/2 Mark,
Kinderwesten zum Kostenpreis,
Filzröcke, 3 bis 10 Mark,
Tailen- & Huttücher, 2 bis 6 Mark,
Kopftücher von 30 Pf. an,
Chalettücher, 40 Pf. bis 6 Mark,
Umschlagtücher, 6 bis 12 Mark,
Lama, Elle 80 Pf. bis 2 Mark,
Rock-Lama, Plüsch,
Astrachan, Kleiderstoffe,

zum billigsten Preise, empfiehlt

Eduard Wehner, Meißnerstr.

Neuheiten

in Damen-Filz- und Sammet-Hüten

empfehlen

Eduard Wehner, Meißner Straße.

Christ-Stollen

(Rosinen- und Mandel-)

in feinsten Qualitäten von 50 Pf. an
empfehlen

C. R. Sebastian.

Portwein-Punsch-Essenz

in 1/4- und 1/2-Liter-Flaschen empfiehlt in vorzüglichster Güte

C. R. Sebastian.

Garantirt reine Chocoladen

empfehlen à Pfund von 1 Mark an

C. R. Sebastian.

Concert-Anzeige.

Die hiesige freiwillige Feuerwehr beabsichtigt

Heute Dienstag, den 17. December,

im Gasthof zum goldnen Löwen

ein

humoristisches Concert

zu veranstalten und soll der Reinertrag zur **Christbescherung**
armer Kinder dem **Frauenverein** überwiesen werden.

Es wird daher die Bitte an alle Menschenfreunde gerichtet, den
Zweck der guten Sache zu unterstützen.

Entree 30 Pf., doch sind der Wildthätigkeit keine Schranken gesetzt.

Casseneröffnung 1/2 7 Uhr, Anfang punkt 1/2 8 Uhr.

Programm an der Cass. — Nach dem Concert **Ballmusik.**

Gewerbeverein.

Morgen Mittwoch, den 18. December, **Bereinsabend.**
Vortrag des Herrn Oberlehrer **Hildner** über „**Das deutsche**
Bürgerthum“. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
der Vorstand.

Fortuna.

Heute **Boule-Abend** in der Restauration zum Hirsch.

Schaftopflub im Adler.

Nächsten Donnerstag
Spielabend.

Dank.

Bei dem so schmerzlichen Verluste meines lieben **Bornhards** sind
mir von vielen Freunden und Schulkameraden so herrliche Beweise
der Liebe und Freundschaft durch reichen Blumenschmuck zu Theil ge-
worden, wofür es mich drängt Ihnen den herzlichsten Dank auszu-
sprechen. Dank den lieben Trägern, die ihn zu seiner Ruhestelle ge-
tragen haben. Es wird mir unvergesslich bleiben, was Sie bei
meinem schweren Leide an mir gethan haben.

Der trauernde Vater **D. Fleischer.**

Redaction, Druck und Verlag von D. K. Berger in Wilsdruff.

Bur Weihnachtsbäckerei

empfehle ich als billig:

Salzbutter, à Pfd. 90 Pf.,
Rosinen, à Pfd. 30, 40 und 50 Pf.,
Corinthen, à Pfd. 40 und 50 Pf.,
süße Mandeln, à Pfd. 100 und 120 Pf.,
bittere Mandeln, à Pfd. 110 und 120 Pf.,
Citronat, à Pfd. 100 und 110 Pf.,
Zucker, ganz, à Pfd. 45 und 48 Pf.,
Zucker, gemahlen, à Pfd. 40, 42 u. 45 Pf.,
Durshoff'sche Pefen, Citronen, Gewürzöl 2c.

C. F. Engelmann.

Caffee,

à Pfd. 90, 100, 110, 120, 130—150 Pf., empfiehlt

C. F. Engelmann.

Sultania-Rosinen (ohne Kern),

Citronat in 2 Qualitäten,
Feinste Schmalzbutter,
do. Salzbutter,

Wallnüsse in ausgezeichnet schöner Qualität
empfehlen

Wilsdruff.

Th. Ritthausen.

Elemé-Rosinen, à 30, 36, 44 und 48 Pf.,
Corinthen, à 40 und 48 Pf.,
Melis, gemahlen, à 40 und 45 Pf.,
Raffinad, bezgl., à 48 Pf.,
Caffee, à 90, 95, 100, 110 bis 160 Pf.,

empfehlen

Wilsdruff.

Th. Ritthausen.

Zur Fest-Bäckerei empfehle:

Elemé-Rosinen, à Pfd. 30, 40 und 50 Pf.,
Patras- und Zante-Corinthen, à Pfd. 40 u. 50 Pf.,
Zucker, gemahlen, à Pfd. 40 und 45 Pf.,
Caffee's, à Pfd. 90—150 Pf.,
Sultania-Rosinen,
fl. Schles. Butter,
Mandeln und Citronate billigst.

Bruno Gerlach.

Neue Wallnüsse,
Neue Haselnüsse,
Neue Feigen,
Neue Drangen und Citronen

empfehlen

Bruno Gerlach.

Stückhesen,

täglich frisch, empfiehlt zum Fabrikpreis

Gustav Türk.

Neue **Elemé-Rosinen**,
do. Sultania-Rosinen,
do. Solf-Corinthen,
do. Mandeln, süß und bitter,
Brod- und gemahl. Zucker,
Genueser Citronat,

in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen, empfiehlt
Gustav Türk.

Beste **Elemé-Rosinen** und
do. Zante-Corinthen, à Pfd. 44 Pf., bei 5 Pfd. 42 Pf.
do. Sultania-Rosinen, 60 Pf.,
bittere Mandeln, 110 Pf.,
süße Mandeln, 100 Pf.,
gemahlener Zucker, 43 u. 45 Pf., bei 5 Pfd. 40 u. 43 Pf.,
ganzen Zucker, 46 und 48 Pf., in Broden 45 u. 46 Pf.,
Genueser Citronat, 100 Pf.,
schlesische Fassbutter, 110 Pf.,

empfehlen

J. J. Böhmer.

Beste rheinische **Wallnüsse**

empfehlen

J. E. Böhmer.

Christbaumschmuck und Zuckerwaaren,

sowie **Pfefferkuchen** und **Wallnüsse** halte ich auch zu dem
bevorstehenden Weihnachtsfeste dem geehrten Publikum bestens
empfohlen.

Christiane Schmidt,
auf der Berggasse in Wilsdruff.

Diejenigen Personen, welche am vergangenen Sonn-
abend Nachts nach 1 Uhr die Fensterscheiben meines
Schlafzimmers zerwarfen, erkläre ich hierdurch für
ganz gemeine ordinäre Munkse.

Richard Frohne.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei
dem Begräbnisse unserer guten **Agnes** sagen ihren
tiefgefühltesten Dank

Hermann Richter und Frau.

(Hierzu eine Beilage.)

Lemcke & Dähne,

Dresden, 19 Altmarkt 19,

Manufactur-, Leinen- & Baumwollwaaren, schwarze Seidenstoffe, Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.

Mit der im Jahre 1842 errichteten Großhandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco ohne jedwede Berechnung von Porti und Nachnahmespesen selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit Lemcke & Dähne's Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst. Lemcke & Dähne ist eine der renommirtesten Firmen Sachsens.

Bekanntmachung.

Dem Dienstmädchen Amalie Auguste Geißler aus Neukirchen ist sein vom Königl. Gerichtsamte zu Wilsdruff ausgestelltes Dienstbuch verloren gegangen, was zur Vermeidung mißbräuchlicher Benutzung dieses Buches hierdurch bekannt gemacht wird.

Neukirchen, den 13. Dec. 1878. Naumann, Gmdvstd.

Omnibus-Linie Wilsdruff-Dresden.

Da zur Weihnachtszeit, wie jedes Jahr, die Pakete und Kisten zum Versandt bei meiner Omnibus-Verbindung zwischen hier und Dresden sich massenhaft zusammendrängen, wo es nicht mehr möglich ist, jedes Colli durch eigene Hand bestellen zu können, ersuche ich das geehrte Publikum von hier und auswärts, jedes Colli mit einer selbstständigen Adresse (womöglich mit deutlicher, leserlicher Schrift) zu versehen, um schnelle Beförderung zu erleichtern, womöglich vom Absender zu frankiren; wenn es jetzt häufig vorkommt, daß Pakete auf meine Wagen ohne Uebergabe geworfen, sogar ohne Adresse abgegeben werden, so mache ich hierauf aufmerksam, daß für solche Sachen keine Garantie geleistet wird und ich überhaupt nicht dafür aufkomme.

Wilsdruff, im Dezember 1878.

F. A. Herrmann,

Verpackungs- und Expeditions-Geschäft für Wilsdruff.

Neue Tollheringe,

große und kleinere, à Stück von 5 Pf. an, habe auch heute wieder eine frische Sendung **Rieler Sprotten**.

R. Lippert in Wilsdruff.

Hoffmann's Restaurant, Dresden, Seestraße Nr. 2,

im Hause des Panopticons, empfiehlt seine geräumigen, elegant ausgestatteten Localitäten einer geneigten Beachtung.

Anerkannt gute Küche.

Reichhaltige Speisensorte, der Saison entsprechend, zu jeder Tageszeit in ganzen und halben Portionen.

Großer Mittagstisch,

à Couvert zu 60, 75 und 100 Pfg.

Menues nach Auswahl.

Alle Donnerstage **Boigtländische Klöße mit Sauerbraten.**

Alle Freitage **feine Suppen** (Specialität).

Alle Sonnabende **Pöfelschweinsknöchel** mit Thüringer Kummst. Hochfeine gut gepflegte **Biere, ff. Lager-, Böhmisches und Weisbier** von L. Eberlein, Culmbach. **Berliner Weißbier** von Landre, Berlin.

Keine, ächte Weine.

2 ff. französische Billards.

Sachachtungsvoll

Theodor Hoffmann.

Bamberger Hof,

bürgerliches Gasthaus mit Ausspannung & Restaurant,
Dresden, Zwingerstraße 17/18,

hält sich dem geehrten reisenden Publikum empfohlen, **solide Preise**, aufmerksame und coulante Bedienung wird einem Jeden zugesichert.

Sachachtungsvoll

Bruno Leistner.

Kleiderstoffe.

Die neuesten Fabrikate für den Herbst und Winter sind in bedeutender Auswahl am Lager und empfehle schon

Neige von 25 Pf.,

Mattelasse von 35 Pf.,

Tartan □ von 30 Pf.,

Croise uni von 50 Pf. an

und bitte bei Bedarf um Besichtigung meiner Schaufenster.

**C. H. Wunderling,
Dresden, Altmarkt Nr. 11.**

Gesucht

wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Schirremeister**, der längere Zeit auf einem großen Gute thätig war.

Nachweisungsbureau Sora bei Wilsdruff.

Seidenstoffe.

Schwarzen Taffet von 1 M. 40 Pf.

Schwarzen Caschmir von 1 M. 80 Pf.

Schwarze Faille von 2 M.

Seidensammete zu Jaquetts v. 4 M. 50 Pf.
empfehle trotz der billigen Preise unter Garantie für gutes Tragen

C. H. Wunderling,

Dresden,

Altmarkt Nr. 11.



Neue Singer-Nähmaschinen

mit Original-Patent-Spulvorrichtung und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, Singer-Cylinder; System Elias Howe, Grover & Baker, Wheeler & Wilson, Badonia, Bradbury & Co. empfehlen unter reellster Garantie zu Fabrikpreisen bei monatlicher Abzahlung

von 6 Mark an und Gratisertheilung des Unterrichts
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Beste Singer-Familien-Maschinen

von Biesolt & Locke in Meissen.

die anerkannt vorzüglichsten Singer-Fabrikate unserer vaterländischen Industrie. Durch ihre vielseitigen practischen Verbesserungen übertreffen sie alle übrigen Singer-Nähmaschinen. — Reelle Garantie. Unterricht gratis.

Allein-Verkauf für Wilsdruff und Umgegend bei
Carl Müller, Tuchhändler.

Nur ein Buch, welches die „Dr. Klein'sche
Reinholdmethode“ wirklich bewährt und
leicht zu befolgende Anweisungen zur Heilung der
meisten Krankheiten enthält, kann eine so enorme
Verbreitung erlangen, daß bereits die

110. Auflage

notwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen
Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung
auf Genesung bereits aufgegeben haben. Unter-
lasse daher kein Kranken dessen Anschaffung, denn
wie aus den beigedruckten Anzeigen ersichtlich ist,
haben auch jene Fälle, welche bereits die ver-
schiedensten Mittel erfolglos angewendet haben,
einen Auszug aus dem 544 Seiten starken, reich-
illustrirten Buche*) versendet Kistler's Verlags-
anstalt in Leipzig gratis und franco.

Preis 1 Mark, vorrätzig
in R. v. Zahn's Buch-
handlung in Dresden, welche
dasselbe für 1 Mark 20 Pf.
in Briefmarken überallhin
franco versendet.

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,

als: goldne und silberne Damen-Uhren, gut goldene Ketten, Damenschmucks, Medaillons, Ringe, Ohringe u. s. w., empfiehlt bei Anspruch auf geringen Nutzen und stets die billigsten Preise

**Bernhard Ullrich, Goldarbeiter,
Dresden, Webergasse Nr. 13, 1 Treppe.**

Christbäume

verkauft auch dieses Jahr **Schmidtgen, Kellner.**

Ein starker Läufer

steht zu verkaufen in **Nr. 11 am Markt.**

Zwei Läufer

stehen zum Verkauf bei **Geist Zschokke**, Freiburger Straße 140.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum der Haare, die **ächte Sächsisch'sche Ricinusölpomade** aus Pirna, à Büchse 50 Pf. bei Apoth. Leutner in Wilsdruff.

Ein Gewerbezeichen und Hauszettel auf den Namen **Christian Oscar Werner** lautend, wurden am Jahrmarkt verloren; abzugeben an die Stadtpolizei Wilsdruff.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Nächste Mittwoch, den 18. December, früh 9 Uhr
Beichte und Communion.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 13. December

Eine Kanve Butter kostete 2 Mark 40 Pf. bis 2 Mark 50 Pf. Ferkel wurden eingebracht 85 Stück und verkauft à Paar 6 Mark — Pf. bis 15 Mark — Pf.

Tagesgeschichte.

In der allgemeinen politischen Weltlage sind in den letzten Tagen keine erheblichen Veränderungen eingetreten. Die in den letzten Wochen aufgegangene Friedenssonne ist noch nicht untergegangen, sondern wirft, wenn auch durch einzelne kleine, hoffentlich vorüberziehende Wölkchen zuweilen getrübt, noch immer ihre belebenden Strahlen auf die Ruhe bedürftiger Länder.

Alle Nachrichten aus Berlin stimmen darin überein, daß Se. Maj. der Kaiser sich wieder seiner alten Müdigkeit erfreut, und die Anstrengungen, denen er sich unterzieht, bestätigen dies auch. Außer den Regierungsgeschäften, denen er mit gewohnter Umsicht vorsteht, empfing derselbe bisher täglich Deputationen, und nimmt wie früher die regelmäßigen Vorträge entgegen. Die Ausfahrten erfolgen auch bisher, wie früher, im offenen Wagen. Daß der Monarch die rechte Hand noch in der Binde trage, wird mehrfach bestritten — es soll am Uniformrocke eine Schleife angebracht sein, in welcher die Hand zeitweilig ruhen kann. — Es mag das durch die noch im Fleische sitzenden Schrotkörner bedingt sein, welche beim Herabhängen der Hand einen schmerzhaften Druck ausüben.

Die Großherzogin von Hessen ist am 14. December früh 7 Uhr an Diphtheritis gestorben. Die hohe Verstorbene, geboren 25. April 1843, Tochter der Königin Victoria von England, war mit dem Großherzog von Hessen seit 1. Juli 1862 vermählt und schenkte demselben 6 Kinder. — Ueber die Ausbreitung der Diphtheritis in der großherzoglichen Familie zu Darmstadt haben die behandelnden Aerzte in der berliner klinischen Wochenschrift ein Gutachten veröffentlicht, nach welchem die Ansteckung innerhalb der großherzoglichen Familie — das gesammte Diener- und Wärterpersonal blieb vollkommen gesund — durch Küssen erfolgt ist. Es mag dies zur allgemeinen Warnung dienen.

Das Meininger Regierungsblatt publizirt das Gesetz über Besteuerung der Wanderlager. Dasselbe tritt mit dem 1. Januar 1879 in Wirksamkeit. Wer die Bestimmungen dieses Gesetzes nicht befolgt, hat als Strafe den vierfachen Betrag der nachzahlenden Steuer, mindestens aber 30 Mark zu entrichten. Die Strafe geht auf die Erben über dergestalt, daß letztere die Strafe auch dann zu entrichten schuldig sind, wenn die Konvention erst nach dem Ableben des Konventionenentdeckt wird.

Auch in Ungarn schütteln schlimme Elemente mehr und mehr die Fesseln der Ordnung ab und beginnen insbesondere in Pesth eine unheimliche verbrecherische Thätigkeit zu entfalten. Schon einige Male war in Pesth das Publikum Abends durch das Plagen von Betarden auf der Straße erschreckt worden, ohne daß man viel Aufhebens davon machte, weil kein effektiver Schaden entstanden war. Erst als kürzlich eines Abends in der unmittelbaren Nähe des vom Präsidenten Tisza bewohnten Ministerhotels abermals eine sehr starke Explosion erfolgte, während gerade Andrássy bei Tisza sich in Gesellschaft befand, und durch welche das Ministerhotel und mehrere andere benachbarte Häuser erschüttert und beschädigt wurden, fiel es auf, daß auch die früheren Explosionen stets an Orten stattgefunden hatten, in deren Nähe Andrássy verweilte, oder wo ihn sein Weg muthmaßlich vorüber führte. Jetzt wird aus Pesth vom 9. d. M. abermals gemeldet: daß am Abend zuvor, zur Zeit, als das Publikum das Nationaltheater verließ, in welchem auch Andrássy erschienen war, ein dortiger Arzt in der Nähe des Theaters eine Betarde aufgefunden habe, die noch nicht explodirt war. Die Hülse derselben bestand aus Kupfer und in der Füllung befand sich eine Flintenkugel; an der einen Spitze der Hülse war eine etwa drei Schuh lange Schnur befestigt und an das Ende derselben ein Carton, der die Bildnisse des Grafen Andrássy und Koloman Tisza trug. Das Objekt wurde vom betreffenden Arzt der Polizei übergeben. Im Publikum herrscht nur eine Stimme der Entrüstung und man ist erstaunt über die Fahrlässigkeit der Polizei, die nicht im Stande ist, den Urhebern dieser Streiche auf die Spur zu kommen.

In Paris macht sich jetzt die Rehrseite der Weltausstellung sehr bemerklich, und dortige Berichte entwerfen ein düsteres Bild der zur Zeit daselbst herrschenden Zustände und der Aussichten für die nächste Zukunft. Wie zu erwarten war, haben nach dem Schlusse der Weltausstellung Handel und Wandel merklich nachgelassen. Die Directoren der großen Magazine finden, nach der „N. Z.“, daß die Ankäufe für die Winteraison ihren Hoffnungen nicht entsprechen; aber mehr noch als diese klagen die kleinen Detailhändler. Die bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeste werden ohne Zweifel die Lage bessern, aber es zeigt sich noch keine sehr glänzende Aussicht dafür. Jede Pariser Haushaltung hat ihr Budget überschritten, sei es, um Freunde oder Verwandte aus der Provinz zu bewirthen, sei es durch die Vertheuerung aller nothwendigen Bedürfnisse während der sechs Monate der Ausstellung. Die Gasthöfe sind gegenwärtig beinahe leer, die großen Restaurants sind schwach besucht und die Theater verzeichnen magere Einnahmen. Eine große Anzahl kleiner Angestellten, die während der Dauer der Ausstellung beschäftigt waren, ist jetzt ohne Beschäftigung; dann hat auch die Ausstellung eine Menge von Leuten nach Paris gezogen, welche zum Theil für Rechnung Fremder Geschäfte trieben oder sonstigen Verdienst fanden; das hat denn freilich mit der Ausstellung ein Ende gefunden. Auch haben ziemlich viele Leute, welche vorübergehend als Diener gemiethet waren, jetzt ihre vorübergehenden Herren verloren, und so gibt es viele Menschen auf dem Pflaster von Paris, die bald ins Elend gerathen werden. Der Zustand bezeichnet sich schärfer durch die häufigen nächtlichen Anfälle, die nicht nur in den abgelegenen Straßen, welche nach den äußeren Boulevards führen, vorkommen, sondern auch im Mittelpunkt der Stadt beim Schlusse der Kaffeehäuser. Die Kühnheit der nächtlichen Uebelthäter ist so groß, daß sie sich sogar der Revolver bedienen, deren Knall doch die Nachbarn und Polizeibeamte anziehen könnte. So ist neulich eine Familie in der Rue de l'ouest angegriffen und der Vater derselben durch einen Revolvererschuss verwundet, ein anderer Mann durch einen Revolvererschuss getödtet worden. Mordanfälle bei Gelegenheit von Diebstählen werden überhaupt immer häufiger und die Polizei wird fortwährend mit Klagen überlaufen. Es genügt, die verschiedenen Erzählungen der Zeitungen zu durchmustern, selbst diejenigen, welche der Regierung durchaus günstig sind, um sich zu überzeugen, daß nächtliche Anfälle und Diebstähle im Vergleich mit früheren Jahren im Wachsen begriffen sind, so daß man sich der Erhaltung der Sicherheit der Pariser Boulevards und Straßen in der Nacht nicht ausreicht.

Gardinenpredigten.

Humoreske von Ed. Gottwald.

(Schluß.)

„Was hast Du nur immer mit Deiner Uhr? Die geht wohl nicht?“ fragte der neben ihm sitzende Postmeister Cambach's.

„Ich will heute zeitig nach Hause,“ entgegnete Scherer und erhob sich, um seinem Vorsage treu zu bleiben.

In diesem Augenblicke trat der Stadtrichter ein, näherte sich dem runden Tische und rief:

„Meine Herren! eine Giobépoil!“

„Run?“ riefen neugierig mehre Stimmen.

„Ich komme soeben aus der Bitterklee'schen Brauerei,“ fuhr dieser fort, „und habe dort erfahren, daß man gestern das letzte Märzbiere verschenkt hat und kein Eimer mehr vorräthig ist.“

„Aber im Casinokeller ist doch noch Vorrath?“ fragte der Apotheker den anwesenden Castellan.

„Soeben will ich den letzten halben Eimer anstecken,“ entgegnete dieser. „Man hat mir noch gestern eine volle Ladung versprochen, aber nicht Wort gehalten und auswärtige Wirthe besser bedacht als uns Cambacher.“

„Run, dann will ich Euch nicht den letzten Trunk kürzen,“ bemerkte lächelnd der Steuerinspector, griff nach seinem Hute und wollte sich entfernen, aber von allen Seiten suchte man ihm den Weg zu versperrern, und der Gerichtsdirector, sein intimster Freund, dem er versicherte, daß er heute Abend unbedingt zeitig nach Hause kommen müsse und seine Familie auf ihn warte, rief laut:

„Et was! Deine Frau und Kinder werden nun, da es schon auf 10 Uhr geht, Dich nicht mehr erwarten und sind im Bette, ehe Du nach Hause kommst. Uebrigens ist Dein Weibchen so vernünftig, daß sie Dir nicht grollen wird, wenn sie erfährt, daß alle Deine Freunde Dich gebeten, zu bleiben.“

„Schiebe mir nur die Schuld in die Schuhe; ich bin ohnedem immer der Sündenbock für Andere, und unsere Frauen haben alle einen bitteren Groll auf mich und auf das Casino und glauben, daß ich der sei, der ihre Männer zum Kneipen verführe, obgleich Ihr alle nicht um ein Haar besser seid, als ich.“

„Es geht wahrhaftig nicht!“ brummte Scherer, sah sich aber trotz seines Sträubens wieder auf seinen Platz zurückgedrängt, und betam, da Alles um ihn her in heiterer Stimmung, bald auch seine gute Laune wieder. Die Unterhaltung wurde immer lebhafter und der Steuerinspector, der, bei steter Mahnung zum Aufbruch, das fünfte Krügel geleert, sah mit Schrecken an seiner Uhr, daß die Mitternachtsstunde wieder vorüber war, fühlte aber auch zu gleicher Zeit, daß er mehr getrunken, als er vertragen konnte, denn wenn er nach dem Billard blickte, auf welchem noch gespielt wurde, sah er statt einem Carolinenball zwei rothe Bälle herumlaufen. Der Apotheker, der ihm gegenüber saß, hatte, wenn er ihn ansah, gleich einem Cyclophen, ein Auge auf der Stirn, und der Castellan, welcher seitwärts der Thür stand, präsentirte eben zwei Dosen für zwei kolossale Nasen, welche dem Conrector gehörten.

„Donnerwetter! wieder wie gestern und noch schlimmer!“ grollte Scherer und richtete sich mit Mühe von seinem Stuhle auf.

„Run, nun, wir gehen alle!“ tönte es rings um ihn, denn der Kellner hatte so eben die letzten vier Krügel in's Billardzimmer getragen.

Alles brach auf, und bald befand sich der Steuerinspector, der etwas unsicher auf den Füßen war, in Begleitung zweier Freunde, die in seiner Nähe wohnten, auf dem Heimwege, auf welchem er mit schwerer Zunge sich und die ganze Cannogesellschaft verabschiedete, und von morgen an allen Umgang mit derselben abzubrechen drohte.

Lachend trennten sich seine Begleiter; als Scherer nach mehrfachen vergeblichen Versuchen endlich die Hausthür geöffnet und wieder geschlossen hatte, und dann mit der instancmäßigen Sicherheit, mit welcher Blinde und Trunkene den Weg finden, den sie täglich gehen, trotz aller Schwankungen glücklich die finstern Treppen erkliegen, wo er nach einem heftigen Anstoß an einem im Vorhause befindlichen Schrank, sowie an den im Wohnzimmer stehenden runden Tisch in seine Schlafkammer gelangte, in welcher er durch die Fürsorge seiner Frau die Nachlampe brennend fand.

„Meine Auguste — brave Frau — sorgt auch noch — daß ich Licht finde — ja Licht finde — schlechter Mensch Du, heute Morgen Besserung gelobt — und heute Abend wieder voll wie eine Kanone — na, nur gut, daß sie schläft, ja — die schläft fest — ohne Vorwürfe, — die gute Auguste — hoppsa — wo ist denn der Stiefelknecht — na, na, nur Geduld, bis ich am Bett bin — den Stiefelknecht — den hat gewiß die Christel — beim Auskehren — verschleppt — na, — Auguste — Du wirst Dich wundern, wundern wirst Du Dich — Herr Gott von Blendheim — ich bin ja — schrecklich — schrecklich grau — bin ich — Auguste —“

Hier endigte das Selbstgespräch, während dessen Scherer glücklich seines Rockes entledigt und balancirend Geldbeutel und Uhr auf den Tisch gelegt hatte, dann aber nach mehrfach mißglückten Versuchen, den Stiefelknecht zu erfassen, diesen endlich packte und mit demselben auf's Bett fiel, von wo aus bald ein fürchterliches Schnarchen den seiten Schlaf verkündete.

Wenige Minuten darauf ging leise die Kammerthür auf, und seine Gattin trat mit der Lampe in der Hand im Nachnegligees herein, beleuchtete den Schnarchenden, welcher mit beiden Händen den Stiefelknecht festhielt, und rief dann mit klagender Stimme:

„Und das nennt er sich bessern!“

Doch die Besserung trat wirklich ein, denn vom nächsten Tage an kam der Steuerinspector jeden Abend vor zehn Uhr nach Hause, als nach Verlaufe mehrerer Wochen bei einem großen Kaffee, welchen die Gerichtsdirectorin gab und wo es scharf über das Casino herging, Scherer's Gattin glücklich ihren wieder solid gewordenen Mann rühmte, wie pünktlich derselbe jetzt immer nach Hause komme, sagte fast jede der anwesenden Frauen dies auch von ihrem Manne. Die Postmeisterin aber rief lachend: „Aber warum kommen sie zeitig nach Hause? Weil, wie mein Alter mir brummend erzählt, daß neue Lagerbiere so schlecht gerathen ist, daß es Niemand trinken mag.“



Auf das heute Abend im „Löwen“ stattfindende humoristische Concert der freiwilligen Feuerwehrgesellschaft zum Besten einer Christbescherung für arme Kinder, erlauben wir uns nochmals hinzuweisen und zum Besuch desselben aufzufordern.